

BSA Kontrovers

Recht auf Arbeit oder Recht auf Geld?

Staatliche Beschäftigungsgarantie versus
bedingungsloses Grundeinkommen

Dienstag, 28. Mai 2019, 18.30 Uhr

BSA-Generalsekretariat

1010 Wien, Landesgerichtsstraße 16/3. Stock

Mit dem bedingungslosen Grundeinkommen fremdelt die Sozialdemokratie, oft wird dahinter ein Abbau sozialstaatlicher Errungenschaften vermutet. Aber kann sich die Linke angesichts des technologischen Wandels und der Erosion der Lohnarbeit diesem (vermeintlich neoliberalen) Konzept weiterhin verschließen?

Oder ist ebendiese Erosion nur ein Zerrbild, das die kapitalistischen Eliten zeichnen, und ist die Arbeit stattdessen falsch verteilt? Sind staatliche Beschäftigungsmaßnahmen (Aktion 20.000) zielführender, um Armut zu verringern? Gerade in Zeiten einer gemäßigten Inflation und hoher persistenter Arbeitslosigkeit gehen solche Überlegungen über die klassische Sozialpolitik hinaus.

Es diskutieren:

Dr. Markus Marterbauer

Ökonom und Leiter der Abteilung Wirtschaftswissenschaft und Statistik der Arbeiterkammer Wien, Vizepräsident des Fiskalrates und Universitätslektor

Univ.-Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Barbara Prainsack

Professorin für Vergleichende Politikfeldanalyse am Institut für Politikwissenschaft der Universität Wien, Leiterin der Forschungsgruppe Zeitgenössische Solidaritätsstudien

Mag.^a Judith Pühringer

Expertin für Sozial- und Arbeitsmarktpolitik und Geschäftsführerin von arbeit plus, einem unabhängigen Netzwerk von 200 sozialen Unternehmen in Österreich

Helmo Pape

Ex-Banker, Gründer des Vereins Generation Grundeinkommen Österreich, Projektleiter in der Genossenschaft für Gemeinwohl für ethisches Banking

Begrüßung:

Dr. Andreas Mailath-Pokorny

BSA Präsident

Um Anmeldung unter veranstaltungen@bsa.at oder 01/310 88 29 wird gebeten!